

Stadt Löwenstein – Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

## „Vom Früchtchen zum Bergfried“ – Erlebniswanderung Löwensteiner Berge

Am vergangenen Sonntag begibt sich eine Gruppe von rund 25 Naturfreunden jeglicher Altersgruppe auf eine geführte Wanderung durch die Löwensteiner Berge. Naturparkführerin Rosa Herter-Kindt begrüßt die Teilnehmer herzlich und schon nach wenigen Minuten wird klar, dass ihr Enthusiasmus für die herrliche Umgebung ansteckend ist.

Von der „Platte“ aus geht es zunächst zur Lumpenlochhöhle – das heutige Zuhause unzähliger Fledermäuse. Die Höhle ist für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich, bot jedoch während des Bombardements im Zweiten Weltkrieg gemeinsam mit der Hofackerhöhle 260 Menschen Schutz und letztendlich ein Dach über dem Kopf. Nach einer offenbareren Wald-Meditation geht es Richtung Burgruine auf dem kurzweiligen Rundwanderweg vorbei an dichten Waldabschnitten und blühenden Streuobstwiesen.

Die prächtigen Ausblicke auf den Breitenauer See und die umliegenden Hügel und Täler unterstreichen die Schönheit der Region eindrucksvoll. Rosa Herter-Kindt versteht es meisterhaft, die Gruppe mit spannenden Geschichten und Anekdoten über die Region zu unterhalten. Die Kinder werden geschickt eingebunden, erhalten Aufgaben und werden

kurzerhand zu „Umweltministern“ ernannt. So verschwindet achtlos hingeworfener Müll im positiven Nebeneffekt. Keine Frage bleibt unbeantwortet, und es wird viel Wissen über Flora und Fauna vermittelt. Irene Matschke aus Willsbach bereichert die Wanderung unbewusst mit ihrem Fachwissen über Wildpflanzen.

Die Sommerhitze schlägt gehörig zu Buche, aber die rund vier Kilometer lange Route ist so geschickt gewählt, dass es immer wieder schattige Plätze zum Innehalten gibt. Das geht unter den Riesenmammutbäumen und auf dem Löwensteiner Friedhof bestens. Als besondere Überraschung hält Kellermeister Hans Knapp aus Sülzbach einen rezenten Brand aus den Zapfen der Wellingtonien bereit.

Auf den Steintreppen der Manfred-Kyber-Grundschule stärkt eine leckere Vesper die Wandertruppe. Das mit Kräuterfrischkäse bestrichene Brot und der Apfelsaft munden allen.

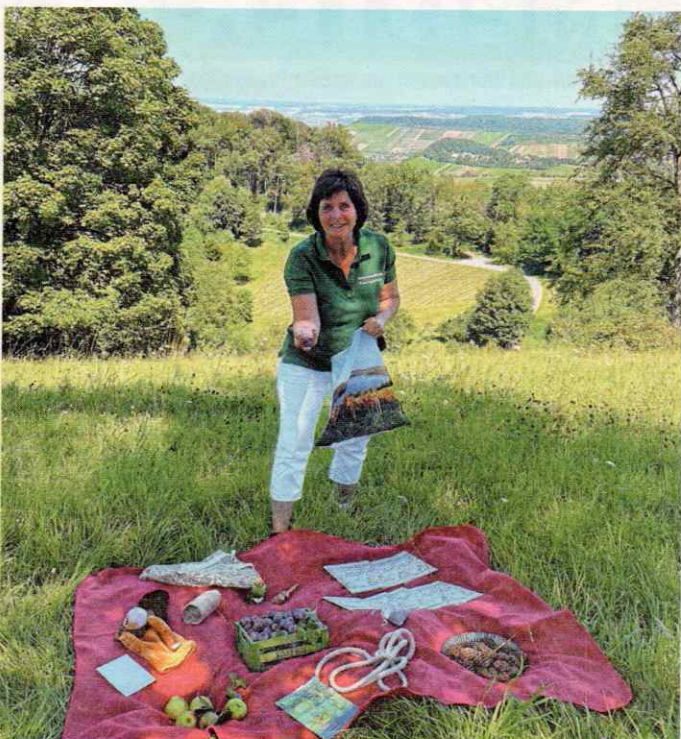
Dann ist im wahrsten Sinne des Wortes der Höhepunkt des Ausflugs erreicht: der Aussichtsturm der Burgruine Löwenstein. Nach der Besichtigung des Wurzgartens nehmen die ambitionierten Wanderer die Herausforderung der Turmbesteigung an und genießen den weiten Blick und das Gefühl der Erhabenheit. Im Anschluss lassen sich nicht



Irene Matschke, Rosa Herter-Kindt, Hans Knapp mit Karin Weise v.l.

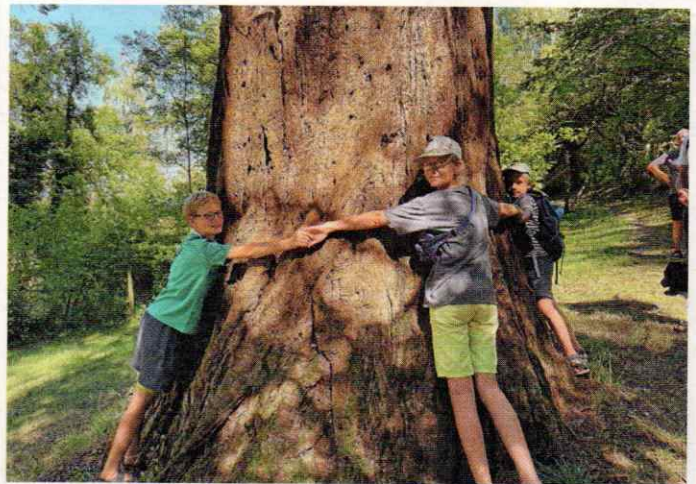
nur die Kinder gern zum „Ritterschlagen“. Am Ende der Wanderung sind sich alle einig: Diese Tour war nicht nur körperlich bereichernd, sondern auch eine wahre Quelle an Wissen und Inspiration. Die Naturparkführerin erhält größtes Lob und

ein „Spitze“. Der Dank beruht auf Gegenseitigkeit. „Ihr habt die herrliche Natur nicht nur gesehen, sondern sie auch be-seelt“, so die zufriedene Rosa Herter-Kindt – ein liebenswertes Aushängeschild für Löwenstein, das Weinsberger Tal und den Naturpark. (res)



Die Naturparkführerin hat die Tour liebevoll vorbereitet

Fotos: res



Allein fünf Kinder benötigt es, um den noch jungen Baumriesen zu umfassen

HITZEGEFAHR IM AUTO

„NUR MAL SCHNELL...“

IST OFT ZU LANG



Foto: sommersby/iStock/Getty Images Plus